



## **PRESSEMITTEILUNG**

5. Oktober 2016

### **Zurück in den Job – vorbildliche Integration nach Unfall**

Infiana ist buchstäblich durch Wände gegangen, um Markus Kaul die Rückkehr an seinen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Der junge Industriemechaniker ist seit einem Motorradunfall querschnittsgelähmt. Die Erfahrung und das Wissen des jungen Kollegen wollte der Forchheimer Folienhersteller aber nicht aufgeben. Also hat Infiana für ihn ein barrierefreies Büro und einen neuen Arbeitsplatz geschaffen.

„Kompletter Querschnitt, Th4.“ Mehr Worte verliert Markus Kaul nicht über seine schwere Verletzung. Seit seinem Unfall im Mai 2012 ist der 24-Jährige unterhalb des vierten Brustwirbels gelähmt. Nur vier Jahre später fährt er wieder jeden Tag mit dem Auto nach Forchheim in die Zweibrückenstraße und in sein Büro. Von dort aus koordiniert er für die Maintenance-Abteilung Wartungsarbeiten an den Maschinen und minimiert kostspielige Stillstände. Wenn Markus Kaul über seine neue Arbeit spricht, ist er selber überrascht, „wie flüssig das alles lief“. Nach seinem Unfall und einem halben Jahr im Krankenhaus galten seine ersten Gedanken nicht der Arbeit, sagt er. Was sollte er auch noch tun können: „Ein Bürojob kam für mich ja nie in Frage.“ Nach seiner Ausbildung bei Infiana zum Industriemechaniker arbeitete er bei dem Folienhersteller als Maschinenführer an der Rollenschneidemaschine. Die Arbeit an der großen Anlage gefiel ihm. Nach dem Unfall und den schweren körperlichen Beeinträchtigungen ging er davon aus, dass sein alter Arbeitgeber ihn sicherlich nicht mehr gebrauchen könnte. Umso verblüffter war er, als Infiana auf ihn zu kam.



„Markus Kaul hat bei uns seine Ausbildung gemacht, er kennt das Unternehmen, die Produktionsabläufe und die Anforderungen an die Produkte. Nach dem Schicksalsschlag war sofort für uns klar, zu versuchen, ihm einen alternativen Arbeitsplatz anzubieten“, sagt Burkard Baumgärtner, Personalleiter bei Infiana. Zusammen mit den Führungskräften diskutierte die Personalabteilung intensiv, welche Aufgaben zu Markus Kaul und seiner Ausbildung passen. Zeitgleich wurde eine neue Abteilung „Arbeitsvorbereitung Instandhaltung“ innerhalb des Unternehmens eingerichtet. Eine Stelle innerhalb der Abteilung musste besetzt werden. „Die Lösung lag nicht unbedingt auf der Hand. Aber Markus Kaul schien uns geeignet für die Stelle“, erklärt Burkard Baumgärtner. „Das war ein Highlight zu hören: Die können mich gebrauchen“, schildert Markus Kaul. Es folgten viele Gespräche mit Infiana, dem Integrationsamt und der Arbeitsagentur. Das größte Problem, das es zu lösen galt, war der Weg zur Arbeit. Markus Kaul lebt in der Fränkischen – mit dem Bus zu fahren ist unmöglich, der Bahnhof in Forchheim nicht barrierefrei. Die Arbeitsagentur beteiligte sich schließlich an dem Kauf und Umbau eines behindertengerechten Autos – Markus Kauls Rückkehr ins Arbeitsleben konnte starten.

Im Rahmen seiner Wiedereingliederung versuchte er erst einmal selber auszuloten, wie lange er pro Tag arbeiten konnte: In der ersten Woche blieb er zwei Stunden am Tag, in der zweiten Woche drei Stunden. Nach fünf Stunden am Tag war für Markus Kaul die Belastungsgrenze erreicht. Immer noch leidet er unter starken Rückenschmerzen. 25 Stunden Berufstätigkeit in der Woche – „körperlich reicht das“, sagt er. Und so wurden bei Infiana Stühle gerückt beziehungsweise ganze Wände eingerissen: Der Betriebsarzt zog in einen Container auf dem Werksgelände um. In dessen ehemaligen, ebenerdigen Räumen direkt neben der Produktionshalle wurde für die Maintenance Abteilung und Markus Kaul ein barrierefreies Büro eingerichtet, inklusive Fahrstuhl, behindertengerechter Toilette und „Escape-Chair“ – einer Evakuierungshilfe für Rollstuhlfahrer.



Bei der Planung und Umsetzung der technischen Details unterstützte die Arbeitsagentur Bamberg-Coburg, die als zuständiger Rehabilitationsträger auch die erforderlichen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bewilligte, das Unternehmen. „Was Infiana in diesem Fall gestemmt hat, ist bemerkenswert“, sagt Robert Bauer, Teamleiter Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen bei der Arbeitsagentur. Infiana habe alles getan, um Markus Kaul eine Umschulung zu ersparen und für das Unternehmen selber eine Fachkraft erhalten – „von diesem Engagement profitiert jeder“, sagt er weiter. Und auch das Integrationsamt Oberfranken wünscht sich mehr Unternehmen, die dem positiven Beispiel von Infiana folgen und sich so für ihre behinderten Mitarbeiter einsetzen.

Tatsächlich ist Infiana ein Unternehmen mit einer Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen, die weit über dem Durchschnitt und den gesetzlich festgelegten Anforderungen liegt. „Infiana hat immense Anstrengungen unternommen, um Markus Kaul weiter zu beschäftigen“, bestätigt Thomas Buschbacher, Schwerbehindertenvertreter innerhalb des Unternehmens. Die Bezeichnung „sozialer Arbeitgeber“ könne Infiana zu Recht in Anspruch nehmen. Der konzentrierte Blick auf präventive Maßnahmen im Unternehmen, um körperliche Beeinträchtigungen zu verhindern oder frühzeitig zu erkennen, sowie die Integration von Menschen mit Behinderungen sei „eine Grundhaltung des Unternehmens,“ heißt es auch aus der Personalabteilung. Diese Haltung könnte bald mit einer Auszeichnung belohnt werden: Infiana hat sich bei „JobErfolg“ beworben, einem Preis des Bayerischen Landtags und des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, der Arbeitgeber würdigt, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzen. Ende 2016 steht fest, welche Unternehmen ausgezeichnet werden. Für Markus Kaul und Robert Bauer von der Arbeitsagentur Bamberg-Coburg steht ein Sieger allerdings schon fest.

**Über die Infiana Group:**

Die Infiana Group entwickelt und produziert innovative Spezialfolien für den Konsumgütermarkt und für die Industrie. Die Firmengruppe beschäftigt an den drei Produktionsstandorten in Forchheim (Deutschland), Malvern (USA) und Samutsakorn (Thailand) rund 800 Mitarbeiter und ist in den Geschäftsfeldern Personal Care (Folienproduktion für die Verpackung von Hygieneartikeln), Health Care (Trenn-, Prozess- und Verpackungsfolien), Bauindustrie (Trenn- und Oberflächenfolien), Composites (Trenn- und Prozessfolien) und im Pressure Sensitive-Markt (silikonbeschichtete Trennfolien) aktiv. 2015 erwirtschaftete die Infiana Group einen Umsatz von 205 Millionen Euro.

Mehr Informationen gibt es online unter [www.infiana.com](http://www.infiana.com).

**Pressekontakt:**

vom stein. agentur für public relations gmbh  
Ute Zimmermann  
Hufergasse 13  
45239 Essen  
Germany  
Tel.: +49 201 29881-12  
Fax.: +49 201 29881-18  
Mail: [uzi@vom-stein-pr.de](mailto:uzi@vom-stein-pr.de)

**Unternehmenskontakt:**

Infiana Germany GmbH & Co. KG  
Peter Kuhmann  
Zweibrückenstr. 15-25  
91301 Forchheim  
Germany  
Tel: +49 9191 81-0  
Fax: +49 9191 81-212  
Mail: [info.forchheim@infiana.com](mailto:info.forchheim@infiana.com)